

de des Tages verfloßen ist, aber nicht: die wie vielsie Stunde.

Die brauchbarsten Uhren sind also unstreitig die Räderuhren, denn man kann sie bei Sonnenschein und in der Finsterniß gebrauchen, und sie zeigen weit genauer die Zeit an, als Sonnenuhren und Sanduhren. Die Räderuhren werden, wenn sie groß sind, wie z. B. die Wanduhren und Stubenuhren, durch Gewichte in Bewegung gesetzt. Sind sie klein, wie die Taschenuhren, so setzt man sie durch eine dünne zusammengeschämmte Stahlplatte, welche die Feder heißt, und sich nach und nach ausdehnt, in Bewegung. Eine Räderuhr zeigt nicht nur die Stunden, sondern auch die Minuten, (deren sechszig auf eine Stunde gehen, ja sogar, wenn sie darnach eingerichtet ist, die Sekunden an. Sechzig Sekunden machen eine Minute aus. Wie viel Sekunden gehen also auf eine Stunde?

Der Mond läuft in jedem Jahre ungefähr dreizehn Mal um die Erde, und wird, eben so, wie unsere Erde, von der Sonne erleuchtet. Aber bei seinem Umlaufe zeigt er uns nicht immer die ganze von der Sonne erleuchtete Hälfte, sondern bald einen größeren, bald einen kleineren Theil derselben. Diese Veränderungen seiner erleuchtenden Scheibe finden wir im Kalender mit folgenden Namen angezeigt: Neumond; erstes Viertel; Vollmond; letztes Viertel. Den Neumond sehen wir gar nicht, weil uns der Mond alsdann seine dunkle Seite zukehrt. Aber einige Tage nach dem Neumonde sehen wir einen schmalen Abschnitt der Mondscheibe, in Form einer Sichel, am Himmel glänzen. Sieben Tage nach dem Neumonde sehen wir die Mondscheibe halb erleuchtet, und dieß wird das erste Viertel genannt. Nun wird die Mondscheibe an jedem Abende größer und runder, und sieben Tage nach dem ersten Viertel ist sie ganz rund, denn nun steht der Mond der Sonne gegen über, und zeigt uns seine ganze erleuchtete Hälfte. Nun nennen wir ihn Vollmond. Der Vollmond nimmt alle Abende ab, und hat sich nach sieben Tagen wieder in den halben Mond verwandelt, d. h. wir sehen seine Scheibe nur halb er-